

Der gestiefelte Kater

1. Erzähler: Drei Müllersöhne bekamen vom Vater eine Mühle, einen Esel ...

Müllerssohn: ... und ich einen Kater.
Mehr gab's da nicht für mich zu erben.
Ich werd wohl bald vor Hunger sterben.

Kater: Miau! Dir kann geholfen sein!
Dazu brauch ich zwei Sachen.
Bring einen Sack und lass mir ein
Paar neue Stiefel machen!

2. Erzähler: Mit den neuen Stiefeln ist er dann gegangen
und hat mit dem Sack ein Kaninchen gefangen.

Kater: Verehrter König, ich bring Euch was.
Es grüßt Sie mein Herr, Graf von Carabas.

König: Oho! Ein Kaninchen! Wer hätt das gedacht!
Dein Herr hat mir eine Freude gemacht.

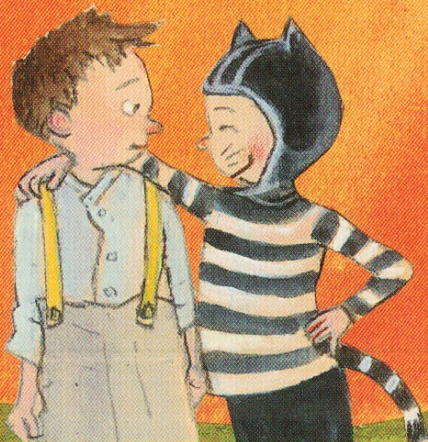
1. Erzähler: Zwei Rebhühner hatte der Kater gefangen
und ist dann wieder zum Schloss gegangen.
Da rief der König:

König: Oh, wie fein!
Zum Dank geb ich Gold in den Sack hinein.

2. Erzähler: Der Kater machte dem Müllerssohn klar,
was da alles geschehen war.



Personen:
1. Erzähler
2. Erzähler
Müllerssohn
Kater
König
Leute (Zuschauer)



1. Erzähler: Eines Tages fuhr eine Kutsche ins Land.
Und der Müllerssohn hielt Königstochters Hand.

König: Wem gehören die Wiesen? Kommt, sagt mir das!

Leute: Die gehören dem Grafen von Carabas!

König: Und die Felder und Wälder? Kommt, sagt mir das!

Leute: Die gehören dem Grafen von Carabas!

König: Und das Schloss? Kommt, sagt mir auch noch das!

Leute: Das gehört dem Grafen von Carabas!

2. Erzähler: Einen Trick hat der Kater sich ausgedacht
und den Müllerssohn zum Schlossherrn gemacht.

König: Das Schloss gehört Euch?

Müllerssohn: Ganz ohne Spaß,
ich bin doch der Graf von Carabas!

König: Dann sollt Ihr mein Schwiegersohn sein.

1. Erzähler: Die Königstochter sagte nicht nein.
Bald waren die beiden ein glückliches Paar.

Alle: Und für alle wurde ein Märchen wahr.

